

Gemeinde Mauerstetten

Rechenschaftsbericht

nach § 77 Abs. 2 Nr. 5 KommHV

zur Jahresrechnung 2003

1. HAUSHALTSVOLUMEN	2
2. PLANVERGLEICH	3
3. WICHTIGE EINNAHME- UND AUSGABEARTEN	4
3.1. EINNAHMEN AUS VERWALTUNG UND BETRIEB	4
3.2. GRUNDSTEUER A	4
3.3. GRUNDSTEUER B	5
3.4. GEWERBESTEUER	6
3.5. VERWALTUNGS- UND BETRIEBSAUSGABEN	7
3.6. PERSONALAUSGABEN	8
4. INVESTITIONEN	10
5. SCHULDEN	11
6. ZUFÜHRUNG ZUM VERMÖGENSHAUSHALT	13
7. ALLGEMEINE RÜCKLAGE	14
8. KASSENLAGEN	14
9. ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN	15
9.1. ABWASSERBESEITIGUNG	15
9.2. MEHRZWECKHALLE SONNENHOF	15
9.3. BESTATTUNGSEINRICHTUNG	15
10. ANALYSE	16

1. Haushaltsvolumen

Die Haushaltsrechnung des Haushaltsjahres 2003 schließt im Verwaltungshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit

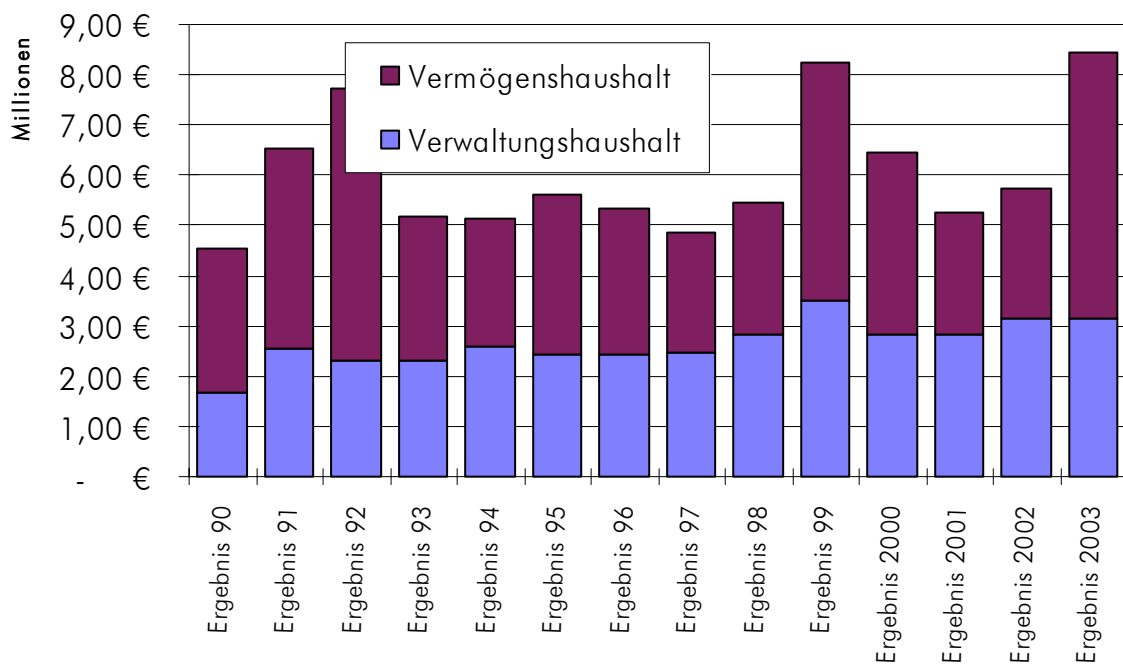
3.135.460,53 EUR

und im Vermögenshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit

5.315.156,56 EUR

ab. Als Jahresabschlussbuchung konnte der Allgemeinen Rücklage ein Betrag von 790.814,61 EUR zugeführt werden.

Haushaltsvolumen

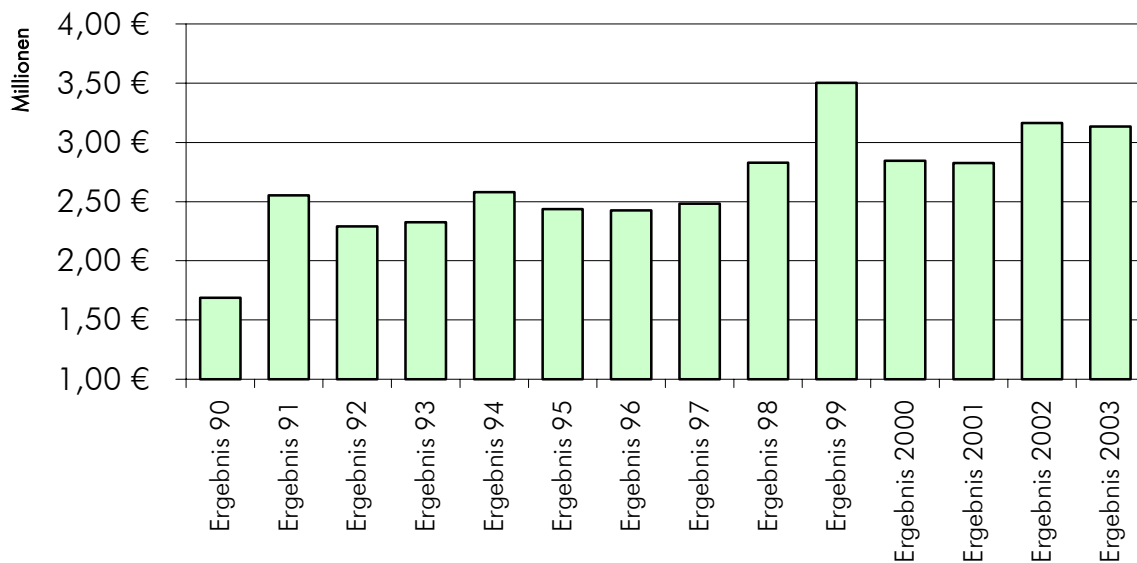


Die Haushaltsvolumina der vergangenen Jahre bewegen sich zwischen 4 und 8,5 Millionen Euro, das Haushaltsjahr 2003 erreicht mit einem Gesamthaushaltsvolumen von 8.450.617 EUR den im Beobachtungszeitraum höchsten Wert.

Die Einnahmen- und Ausgabensituation entwickelte sich im Verwaltungshaushalt wie erwartet, im Vermögenshaushalt wurden die Ansätze zum Teil deutlich über- bzw. unterschritten.

Das Jahresergebnis im Vermögenshaushalt ist mit 790.814,16 EUR erfreulich, zumal in der derzeitigen Situation viele Gemeinden keine Rücklagenzuführungen mehr vornehmen können.

Volumen Verwaltungshaushalt



Das Volumen des Verwaltungshaushaltes ist im abgelaufenen Haushaltsjahr knapp unter dem des Vorjahres, jedoch deutlich über 3 Mio. EUR. Das hohe Volumen resultiert aus den im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gestiegenen Einnahmen, im wesentlichen aus dem guten Steuerergebnis. Gleichzeitig mit dem Wachsen der Gemeinde wird auch das Haushaltsvolumen entsprechend zunehmen.

2. Planvergleich

	Verwaltungshaushalt	Vermögenshaushalt	Gesamt
Haushaltsansatz	3.017.045 EUR	4.020.780 EUR	7.037.825 EUR
Rechnungsergebnis	3.135.461 EUR	5.315.157 EUR	8.450.618 EUR
Veränderung	+3,92%	+32,19%	+20,07%

Aus der Gegenüberstellung ist ersichtlich, dass im Verwaltungshaushalt das Volumen recht genau dem Ansatz entspricht, das Rechnungsergebnis des Vermögenshaushalts jedoch deutlich über den Ansätzen des Haushaltsplanes liegt.

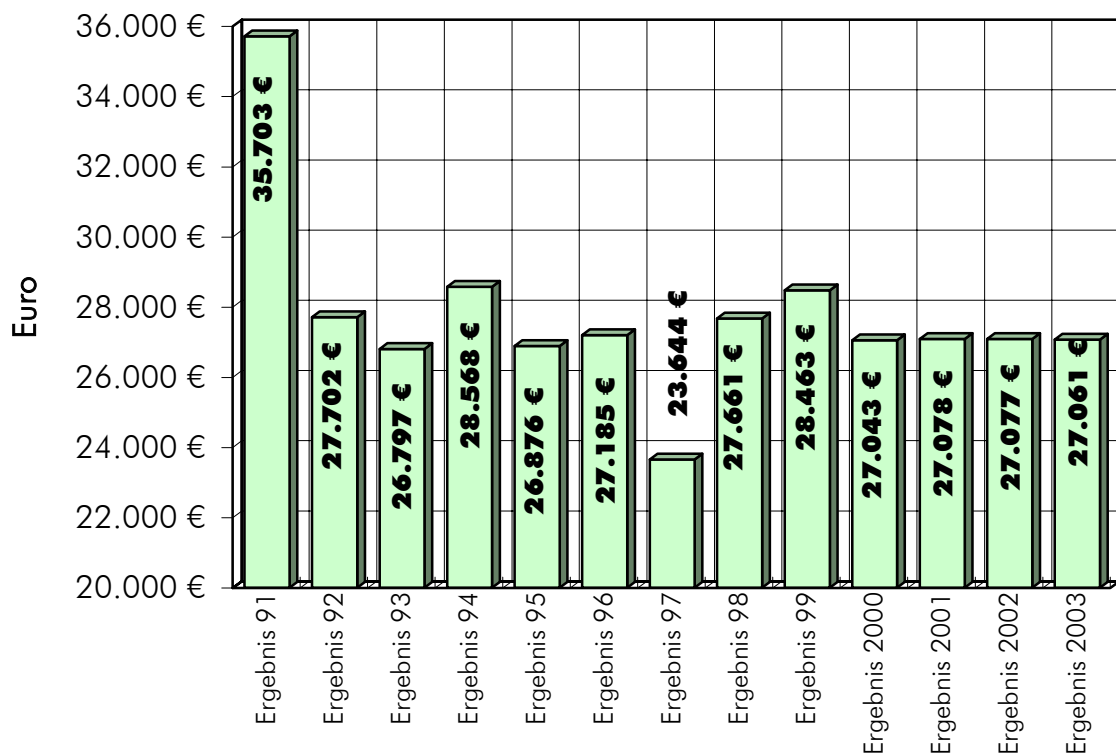
3. wichtige Einnahme- und Ausgabearten

3.1. Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb

Die Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb lagen mit 443.845 EUR um 2,9% über den im Haushaltsplan veranschlagten 431.195 EUR. In diesem Einnahmebereich steckt noch Potenzial, wenn in verschiedenen Bereichen die notwendigen Gebührenanpassungen vorgenommen werden sollten.

3.2. Grundsteuer A

Bei den Realsteuern lag das Aufkommen der Grundsteuer A mit einem Jahressoll von 27.061 EUR fast genau beim Ansatz von 27.000 EUR im Haushaltsplan, im mehrjährigen Vergleich ein durchschnittliches Jahresaufkommen. Mittel- und langfristig wird die Grundsteuer A stagnieren, da immer mehr landwirtschaftliche Betriebe aufgegeben und die entsprechenden Grundstücke und Gebäulichkeiten der Bewertung der Grundsteuer B unterliegen.

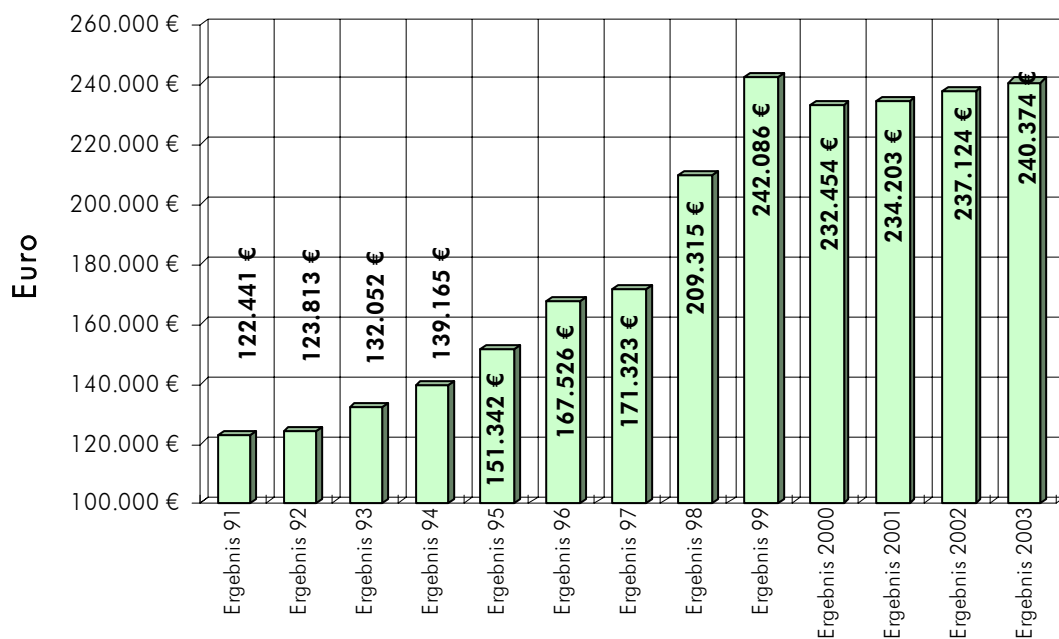


3.3. Grundsteuer B

Bei der Grundsteuer B hielt der Trend der Vorjahre einer ständigen Steigerung auch im Haushaltsjahr 2003 –wenn auch moderat– an, wobei der bisherige Höchststand des Jahres 1999 nicht mehr erreicht werden konnte. Mit einem Jahresaufkommen von 240.374 EUR lag das Ergebnis um 0,16% über dem Ansatz.

Langfristig wird das Aufkommen an Grundsteuer B sicherlich ansteigen, vor allem die Ausweisung des neuen Baugebietes Oberried wird diesen Trend nachhaltig prägen.

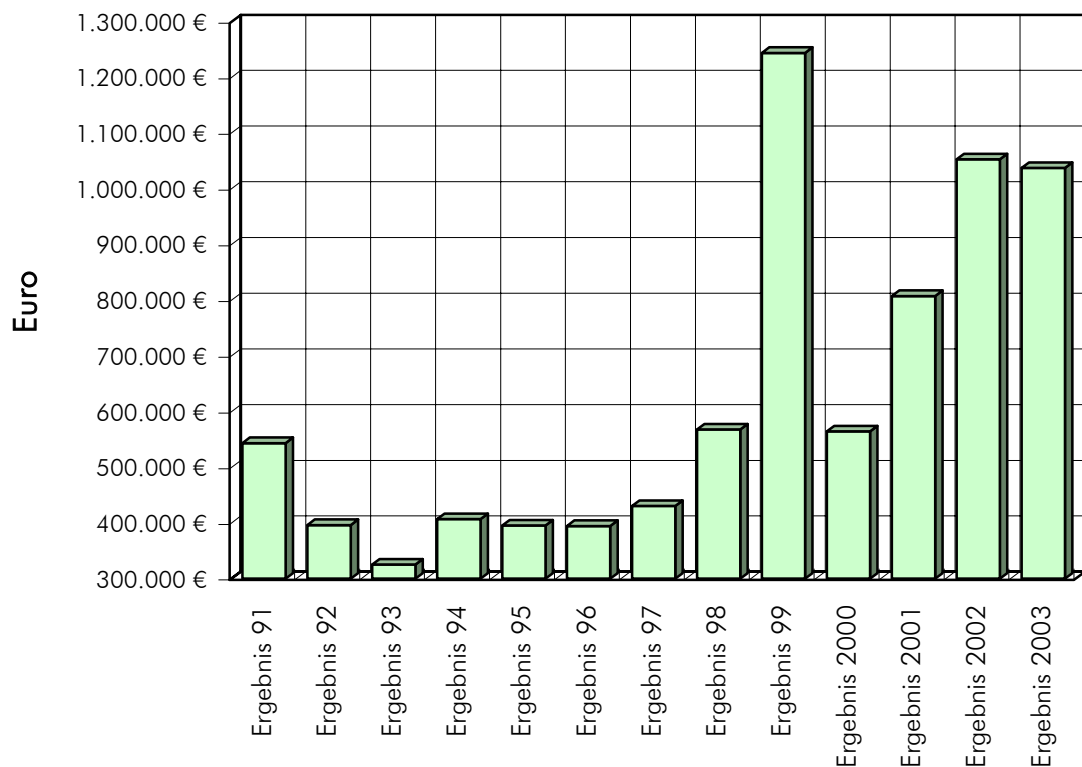
Grundsteuer B



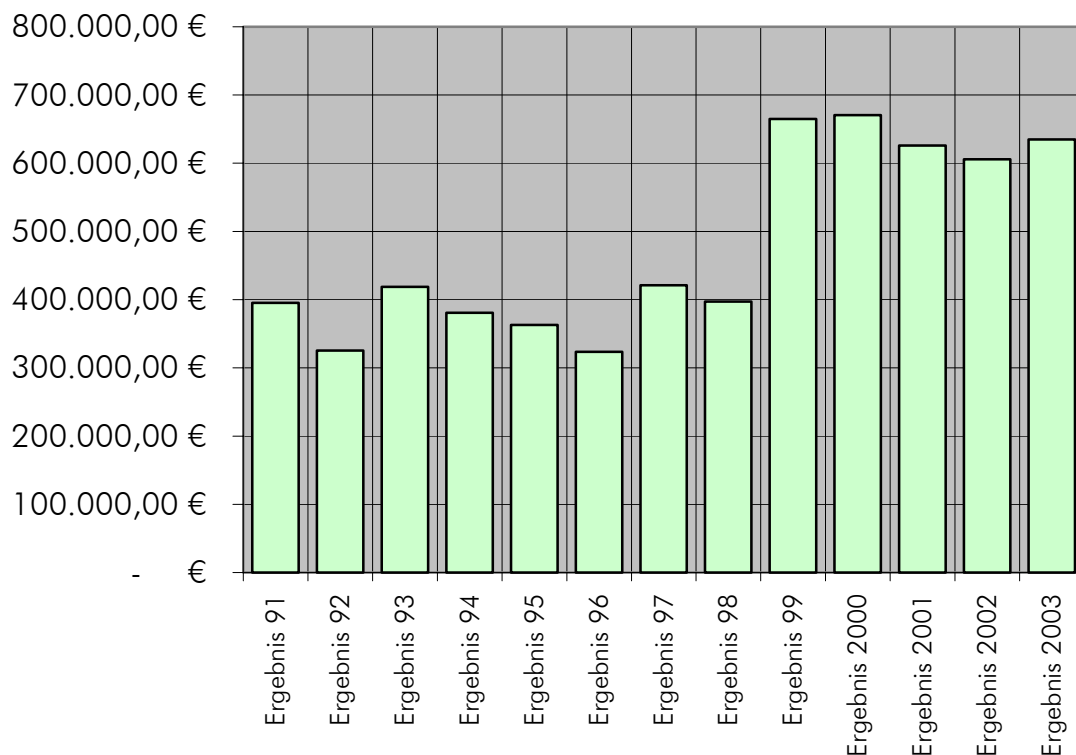
3.4. Gewerbesteuer

Bei der Gewerbesteuer konnte mit 1.037.231 EUR ein Ergebnis erzielt werden, das knapp an das Vorjahr heranreicht. Im Beobachtungszeitraum handelt es sich hier um das dritthöchste Ergebnis. Trotz der schwächelnden Konjunktur konnte sich das Aufkommen hier festigen, die Gemeinde Mauerstetten blieb von drastischen Einbrüchen wie viele andere Kommunen glücklicherweise verschont.

Die Gemeinde ist ständig bestrebt, durch maßvolle Gewerbeansiedlungen zum einen dem Bedarf gerecht zu werden und zum anderen natürlich auch die gemeindliche Steuerkraft zu verbessern, was letztendlich wieder der Gesamtheit der Gemeindebürger zu Gute kommt.



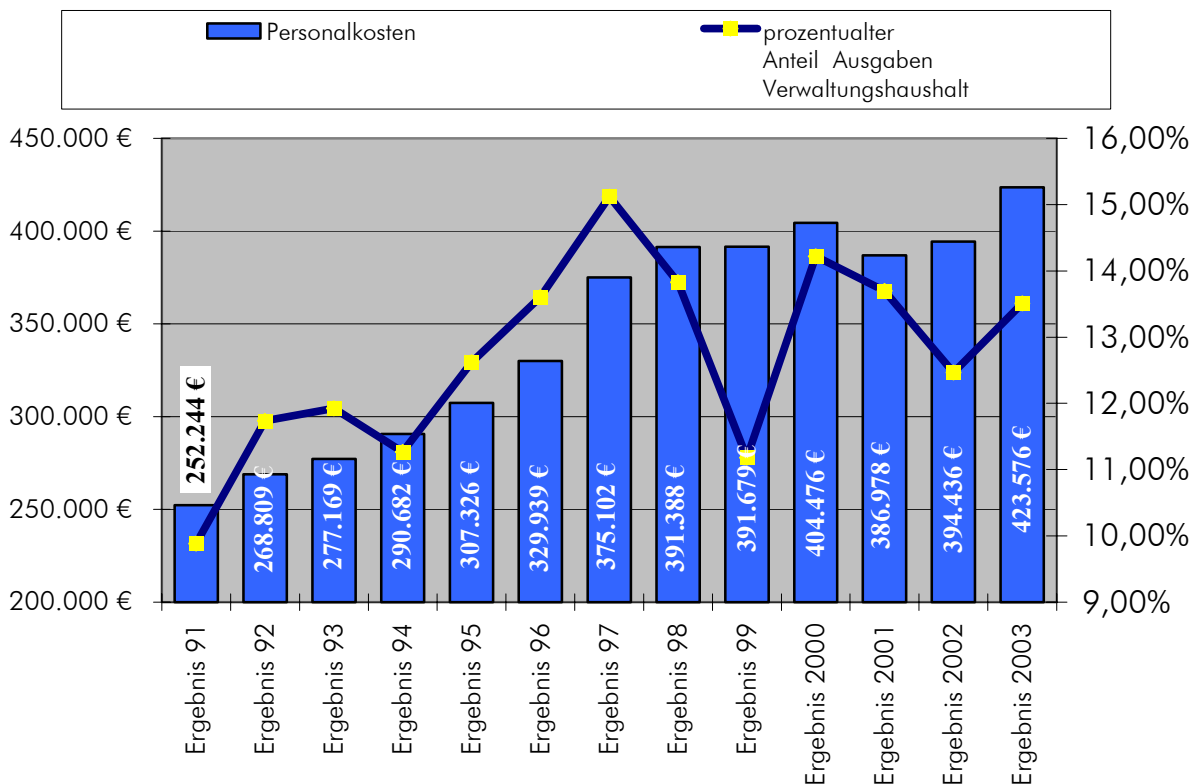
3.5. Verwaltungs- und Betriebsausgaben



Die Ausgaben für den sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand lagen mit 634.902 EUR um 5,3% über der Veranschlagung. Trotz intensiver Bemühungen um sparsame Bewirtschaftung des gemeindlichen Vermögens steigen diese Kosten beständig an, da zum einen das gemeindliche Vermögen anwächst und zum anderen vor allem auch der Gebäudebestand durch Alterung steigende Unterhaltskosten hervor ruft. Zur Werterhaltung sind vor allem bei den Gebäuden die vorgenommenen Instandhaltungen notwendig. Im Sachaufwand sind zudem keine Personalkosten des Gemeindebauhofes enthalten.

3.6. Personalausgaben

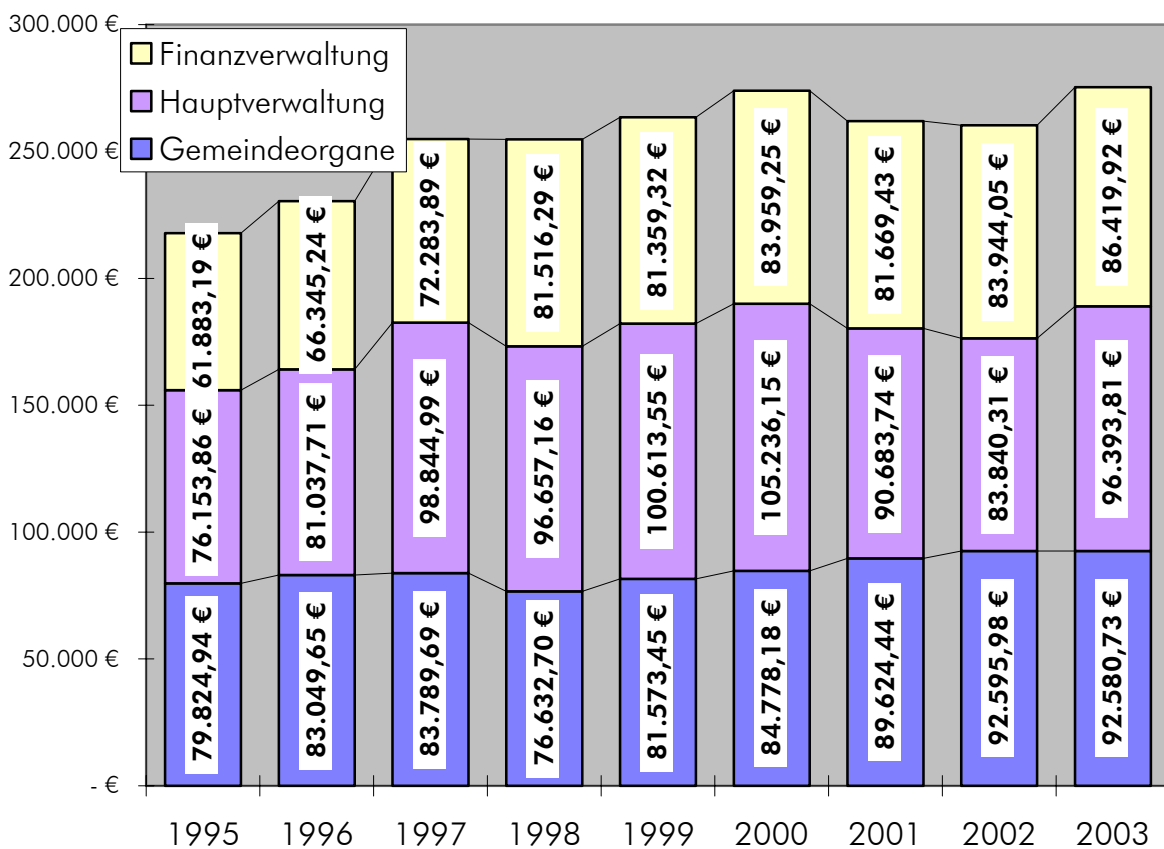
Die Personalausgaben lagen mit 423.576 EUR um 2,69% über den entsprechenden Haushaltsansätzen. Ein Teil dieser Kosten wird durch andere Kostenträger bzw. Weiterverrechnungen wieder ersetzt. Hier sind vor allem die Lohnkosten für das am Wertstoffhof beschäftigte Personal sowie die ABM-Kraft aufzuführen. Aufgrund der Reformen am Arbeitsmarkt und der Tarifbindung auch der geringfügig Beschäftigten sind die Personalkosten –vor allem im Bereich der geringfügig Beschäftigten– deutlich angestiegen.



Soweit möglich, werden gemeindliche Leistungen gegenüber Dritten auch wieder weiterverrechnet, beispielsweise die Mithilfe bei der Vermessung, die Behebung von Schadensfällen Dritter etc.. Von Seiten der Verwaltung wird ständig angestrebt, die Personalkosten durch möglichst effizienten Einsatz von vorhandenen Ressourcen zu minimieren. Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass alle Möglichkeiten zur Optimierung von Arbeitsabläufen ausgeschöpft werden und auch die notwendige Technik und Arbeitsausstattung vorhanden ist. Des weiteren ist die Qualifikation und Motivation der Mitarbeiter die wichtigste Komponente. Hier wird versucht, durch ständige Aus- und Weiterbildungen den Wissensstand an die Anforderungen anzupassen. Der Personaletat wurde in 2003 auch noch durch Bezüge einer Mitarbeiterin, die sich in der Freistellungsphase der Altersteilzeit befand, belastet. Diese Aufwendungen entfallen in 2004.

Im gemeindlichen Bauhof schied zum Jahresende ein Mitarbeiter in die Freistellungsphase der Altersteilzeit aus, dadurch verliert der Bauhof an Schlagkraft, da die Stelle nicht mehr nachbesetzt wird. Um weiterhin das gleiche leisten zu können, müssen vermehrt Leistungen an externe Auftragnehmer vergeben werden. Es wird natürlich versucht, diese Arbeiten vorrangig an Mauerstettener Gewerbetreibende zu vergeben. Interessant wäre hier eine verstärkte Einbindung von Landwirten, die in Teilbereichen durch Übernahme entsprechender Aufgaben die wegbrechenden Einnahmequellen der Landwirtschaft kompensieren könnten.

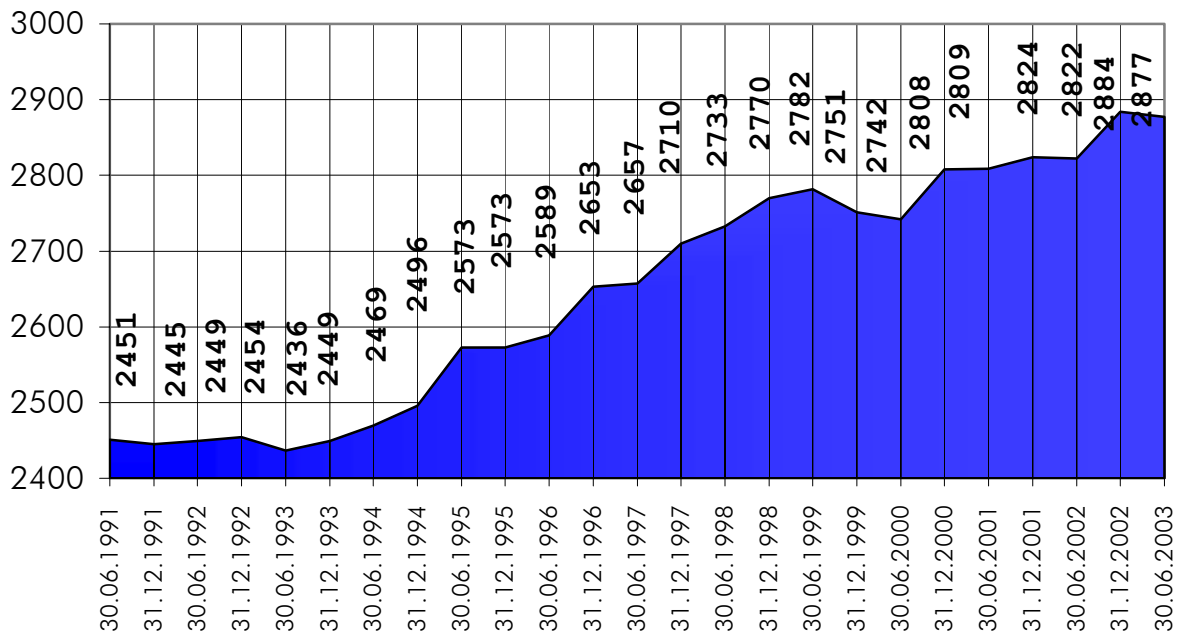
Personalkosten



Die mittlerweile gut funktionierende EDV-Unterstützung und Bürokommunikation innerhalb der Gemeindeverwaltung bringt in einigen Bereichen gegenüber früheren Zeiten spürbare Entlastungen der personellen Ressourcen. Andererseits entstehen durch veränderte Anforderungen der Bürger und weitergehende gesetzliche Vorgaben wieder neue Aufgaben, neue Anforderungen werden auch nicht zuletzt durch die neuen Medien geschaffen. Insgesamt ist festzustellen, dass vor allem innerhalb der Verwaltung die Tätigkeiten vom Umfang her bei gleicher Einwohnerzahl gleich bleiben, jedoch müssen immer mehr Anforderungen an die Qualifikation der Mitarbeiter gestellt werden, um rationell die anstehenden Aufgaben erledigen zu können. Zum 31.12.2003 schied eine Mitarbeiterin der Hauptverwaltung im Rahmen einer Altersteilzeitvereinbarung aus der Freistellungsphase aus, die Kosten für diese Stelle (ca. 30.000 EUR p.a.) entfallen daher ab dem Haushaltsjahr 2004.

Einwohner Gemeinde Mauerstetten

amtliche Einwohnerzahlen



In diesem Zusammenhang ist festzustellen, dass in den vergangenen 12 Jahren die Einwohnerzahl der Gemeinde Mauerstetten um über 400 Personen (ca. 17,3%) zugenommen hat. Gleichzeitig wurde die Wochenarbeitszeit des Verwaltungspersonals von 174 Stunden auf heute 135,5 Stunden reduziert, was einer Minderung von über 22% entspricht.

Ansonsten sind im Verwaltungshaushalt keine nennenswerten Abweichungen von den Festsetzungen des Haushaltsplanes erkennbar.

4. Investitionen

Für die Gemeindeverwaltung wurde ein Laptop und eine neue Telefonanlage beschafft, dafür wurden 7.400 EUR investiert, es entfällt ab 2004 die Miete für die bisherige Telefonanlage in Höhe von jährlich 2.000 EUR.

Für die Feuerwehr musste bereits das Fahrgestell für das neue Löschgruppenfahrzeug LF 16/12 mit 59.000 EUR bezahlt werden, des weiteren schlug das neue Tor im Gerätehaus einschließlich der erforderlichen Umbauarbeiten mit 9.200 EUR zu Buche. Die Auslieferung des neuen Feuerwehrfahrzeuges ist für April 2004 vorgesehen.

Für die Hörmannschule wurde ein Klavier sowie Spielgeräte für den Außenbereich angeschafft, ein Großteil der Kosten für das Klavier wurde jedoch über Spenden wieder eingebracht. Die Investitionsumlage für den Schulverband Germaringen betrug 24.580 EUR.

Über 400.000 EUR wurden im Haushaltsjahr noch für die Fertigstellung der Gemeindeverbindungsstraße von Mauerstetten nach Frankenried mit parallel geführtem Geh- und Radweg benötigt, die Maßnahme konnte baulich abgeschlossen werden. Es wurden 39.700 EUR staatliche Zuwendungen dafür ausgereicht. Für den Straßenbau im Baugebiet Oberried fielen heuer noch keine Kosten an.

Im Bereich Abwasser wurden 16.650 EUR Investitionsumlage an den Zweckverband Wertach-Ost zur Zahlung fällig. Im Bereich der Abwasseranlage der Gemeinde Mauerstetten wurden im wesentlichen lediglich Ingenieurkosten in Höhe von rund 47.000 EUR zur Zahlung fällig.

Für die Friedhofserweiterung wurden 1.800 EUR investiert.

Am Sonnenhof wurden rund 12.500 EUR investiert, davon ca. 8.100 EUR für den Erwerb eines Combidämpfers, der Restbetrag waren noch Restzahlungen für den Anbau des SVM am Sonnenhof.

Bei der Wasserversorgung musste für ca. 90.000 EUR die Versorgungsleitung in einem Teilbereich der Bahnhofstraße ausgetauscht werden, dies war noch eine Verpflichtung gegenüber der Gennach-Hühnerbach-Gruppe, die im Rahmen der Übergabe der Wasserversorgung an die Gennach-Gruppe vereinbart worden war.

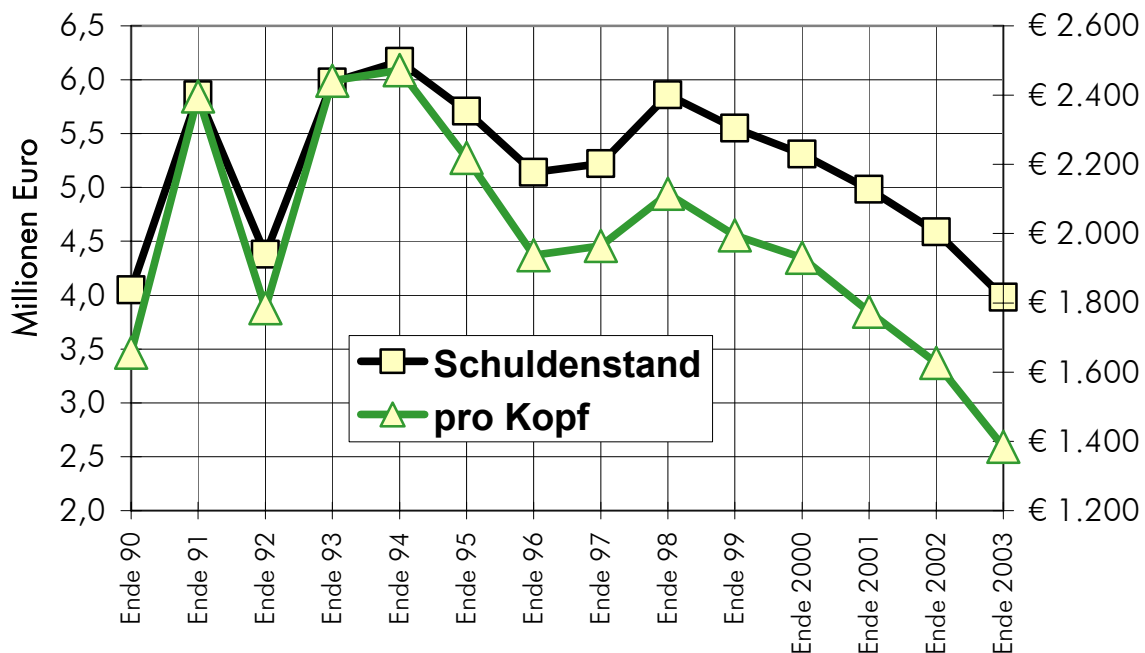
5. Schulden

Im Haushaltsjahr 2003 wurden 1.614.000 EUR Darlehen zur Umschuldung aufgenommen, im Gegenzug wurden 2.222.375,00 EUR an Tilgungsleistungen erbracht. Die Verschuldung der Gemeinde Mauerstetten beträgt damit zum 31.12.2003

3.980.855,17 EUR,

was einer Verschuldung von 1.383 EUR pro Einwohner entspricht. Das bereits seit den letzten Jahren gesteckte Ziel einer deutlichen Reduzierung der Gesamtverschuldung der Gemeinde konnte somit erreicht werden. Um die langfristig handlungsfähig zu bleiben, sollte es weiterhin oberste Priorität sein, den Schuldenstand dauerhaft deutlich zu verringern. Langfristig kann nur bei moderatem Schuldenstand die Mindestzuführung zum Vermögenshaushalt erwirtschaftet werden.

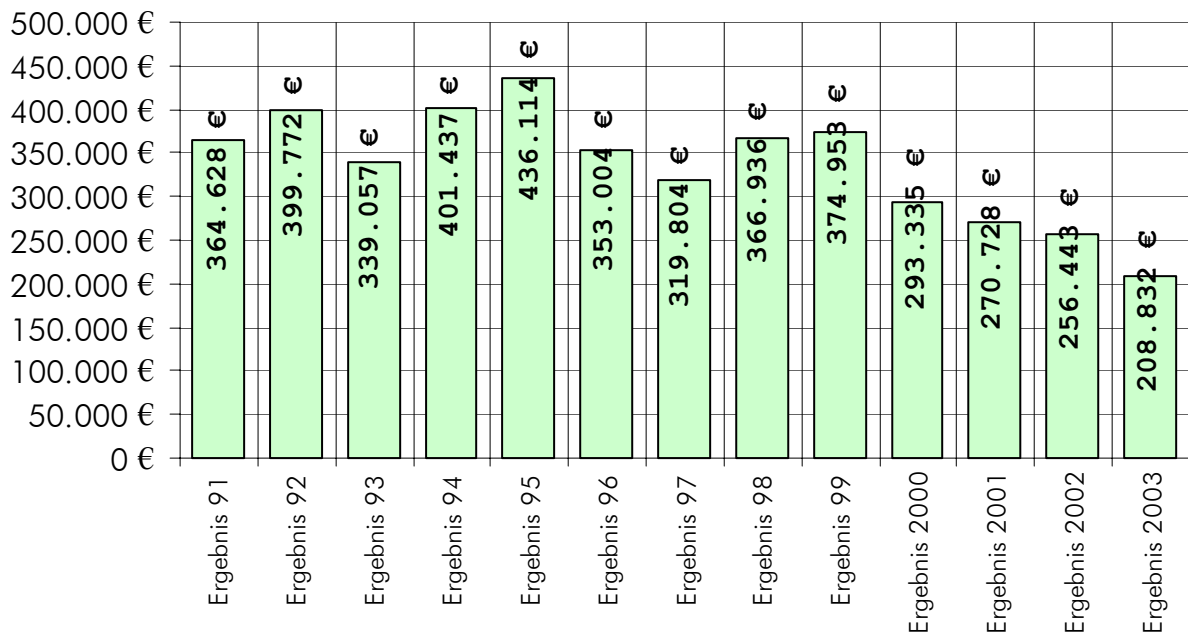
Schulden Gemeinde Mauerstetten



Die Belastung durch Zinszahlungen betrug 2003 rund 208.832 EUR, damit wurde ein Tiefststand der letzten 12 Jahre erreicht. Nicht zuletzt das derzeit relativ günstige Zinsniveau kommt dem Schuldenstand entlastend entgegen. Sollte das Zinsniveau künftig wieder ansteigen, was durchaus zu befürchten ist, kann durch die Zinsmehrausgaben unter Umständen die Höhe der Mindestzuführung zum Vermögenshaushalt gefährdet werden. Durch die mit der Schuldentilgung einher gehende sinkende Zinslast wird auch der finanzielle Handlungsspielraum der Gemeinde wieder größer. Bei der derzeitigen Finanzlage bedeutet dies jedoch lediglich eine Abfederung der steigenden Ausgabenlast, von effektiv zusätzlichen Finanzmitteln kann nicht die Rede sein.

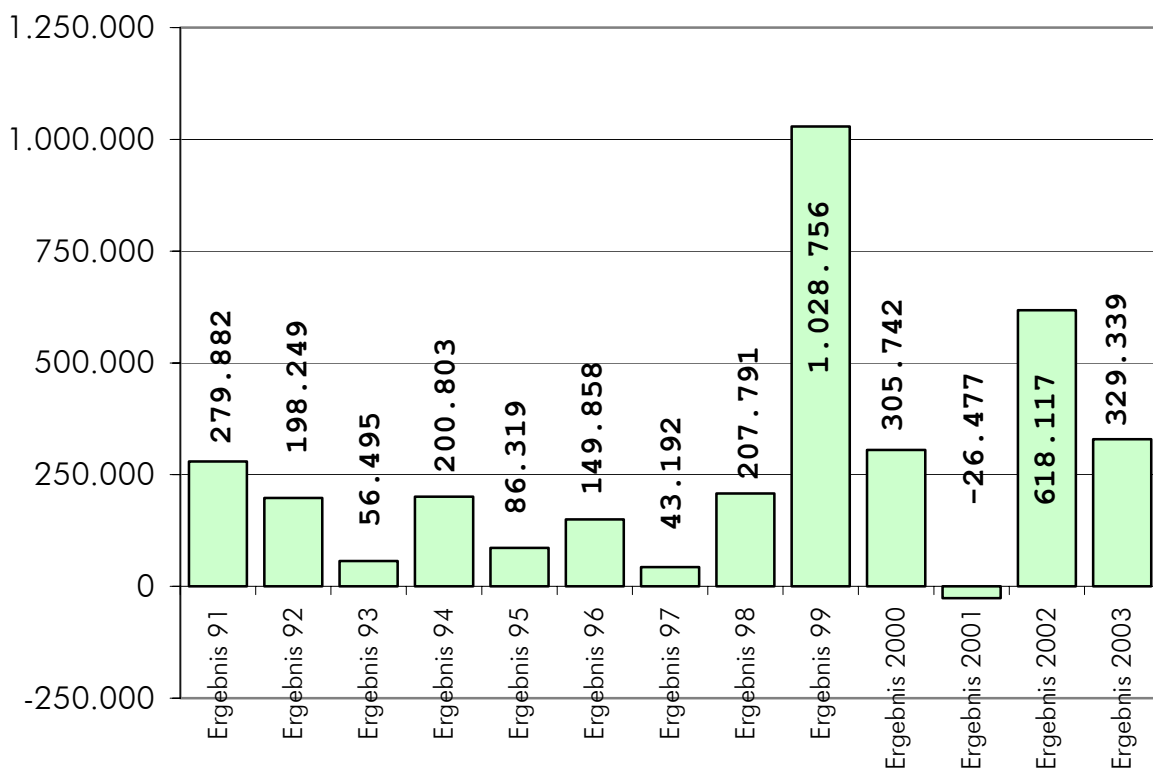
Keinesfalls ist Euphorie angebracht, denn aufgrund der derzeitigen politischen Situation stehen die staatlichen Finanzausgleichsleistungen zur Disposition und staatliche Zuwendungstöpfe versiegen immer mehr. So kann bereits im nächsten Jahr auch ohne größere Investitionen wieder eine Netto-Neuverschuldung notwendig werden.

Zinsbelastung



6. Zuführung zum Vermögenshaushalt

Als Jahresabschlussbuchung konnte ein Betrag von 329.338,86 EUR dem Vermögenshaushalt zugeführt werden.



Nach § 22 Abs. 1 Satz 2 KommHV muss die (Mindest-)zuführung zum Vermögenshaushalt mindestens so hoch sein wie die ordentliche Tilgung von Krediten. Dieser Betrag konnte im Haushaltsjahr 2003 in etwa erreicht werden, da bei den Tilgungsleistungen erhebliche Umschuldungen enthalten waren.

Die Mittel der Zuführung an den Vermögenshaushalt –gekürzt um die Darlehenstilgungen– sind letztendlich die einzige disponible Finanzmasse der Gemeinde für Investitionen ohne auf Leistungen der Bürger bzw. die Verwertung gemeindlichen Vermögens zurückzugreifen. Nachdem gerade in den Vorjahren teilweise nicht einmal die vorgeschriebene Mindestzuführung erwirtschaftet werden konnte, zeigen die Zahlen doch recht deutlich, dass das mittelfristige Ziel der gemeindlichen Finanzpolitik eine deutliche Senkung der Verschuldung sein muss.

Nur bei weiterer Reduzierung des Schuldenstandes wird auch die Zinsbelastung weiter sinken, so dass nur dann wirksam Finanzmittel für dringende Investitionen freigemacht werden können. Auch unter dem Gesichtspunkt einer gewissen Zinsunsicherheit kann sich die Zinsbelastung auch bei gleich bleibendem Schuldenstand ggf. erhöhen, soweit Darlehen zur Prolongation anstehen.

7. Allgemeine Rücklage

Im abgelaufenen Haushaltsjahr wurde als Abschlussbuchung ein Betrag von 790.814,61 € EUR der allgemeinen Rücklage zugeführt. Nachdem im Jahr 2003 auch eine Rücklagenentnahme von 1.281.405,29 € EUR zur Deckung des Haushalts herangezogen werden konnte, ergibt sich eigentlich ein Defizit von rund 490.590,68 EUR.

8. Kassenlage

Die Kassenlage war stets gesichert, jedoch über größere Zeiträume angespannt. Kassenkredite mussten über größere Zeiträume in Anspruch genommen werden.

Vorübergehend nicht benötigte Kassenmittel wurden stets sofort als Termingelder angelegt. Trotzdem mit der Hausbank eine sehr attraktive Sichteinlagenverzinsung vereinbart werden konnte, wurden Einnahmen aus Habenzinsen nur 2.540 EUR erzielt.

9. öffentliche Einrichtungen

9.1. Abwasserbeseitigung

Der Zuwendungsbedarf der Abwasseranlage betrug im Jahr 2003 über 89.000 EUR und damit etwa ein Drittel weniger als im Vorjahr. Nach den gesetzlichen Vorgaben muss diese kostenrechnende Einrichtung kostendeckend betrieben werden, d.h. es müsste eine Anpassung der Abwassergebühren erfolgen, da aufgrund der Einstellung der kalkulatorischen Kosten die derzeit erhobenen Gebühren nicht kostendeckend sind. Um den gesetzlichen Vorgaben zu entsprechen, sollte eine Gebührenerhöhung von etwa einem Euro pro Kubikmeter Abwasser vorgenommen werden. Durch diese Unterdeckung entgingen der Gemeinde in den letzten 10 Jahren überschlägig etwa 1,6 Mio. EUR, um die der Schuldenstand geringer sein könnte bzw. die zur Leistungserbringung gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung gestanden hätten.

9.2. Mehrzweckhalle Sonnenhof

Auch hier ist mit einem wachsenden Defizit im Lauf der Jahre zu rechnen, nachdem aufgrund des Alters des Gebäudes die Unterhaltungskosten steigen. Im abgelaufenen Haushaltsjahr entstand hierfür (ohne Investitionen) ein leichter Überschuss von 1.500 EUR nach einem Defizit im Vorjahr von 24.000 EUR.

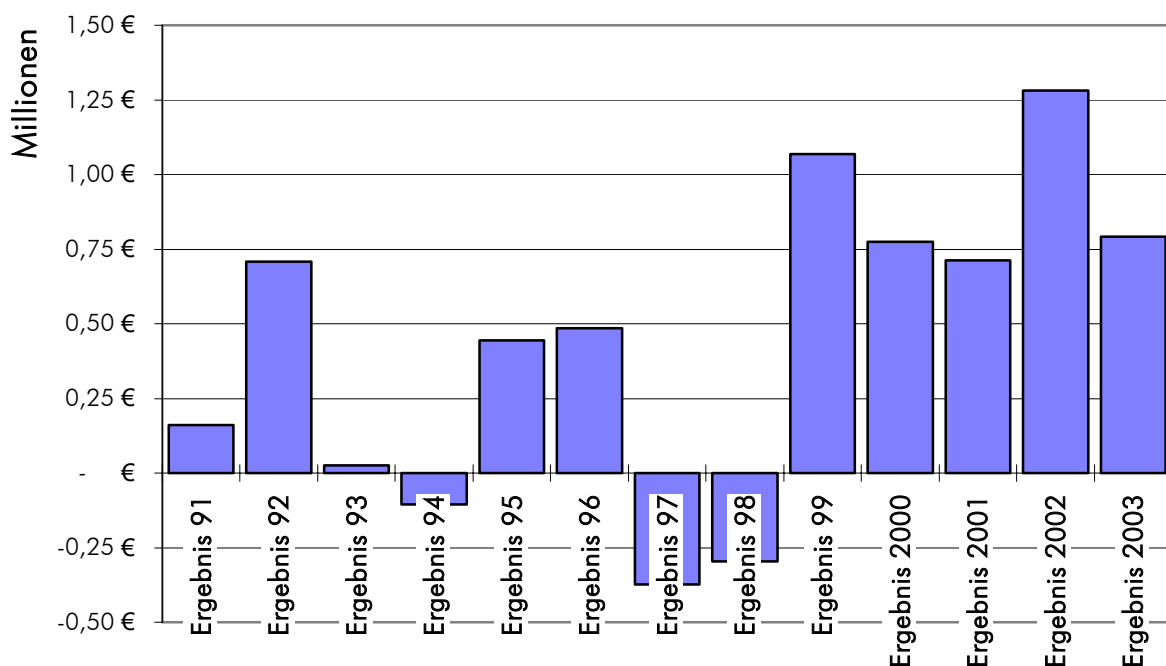
9.3. Bestattungseinrichtung

Allein aus dem laufenden Betrieb ergab sich ein Defizit von etwa 2.500 EUR, darin sind noch keine Kosten für Abschreibungen und Verzinsung des Anlagekapitals enthalten. Ähnlich wie im Bereich der Abwasserbeseitigung müsste hier im Rahmen einer Neukalkulation der Gebühren eine längst fällige Erhöhung vorgenommen werden, da auch die gemeindliche Bestattungseinrichtung kostendeckend betrieben werden muss. Vor allem vor dem Hintergrund der Investitionen für die Friedhofserweiterung sollten sich die politischen Entscheidungsträger intensiv mit einer Gebührenanpassung befassen.

10. Analyse

In der Grafik sind die Ergebnisse der Jahresrechnungen der Vorjahre einschließlich des Haushaltsjahres 2003 dargestellt. In den Jahren mit positivem Ergebnis konnten am Jahresende Rücklagenzuführungen vorgenommen werden, bei den negativen Jahresergebnissen schloss die Jahresrechnung jeweils mit einem Sollfehlbetrag ab. Zu Bedenken ist jedoch, dass die Rücklagenzuführungen jeweils im Folgejahr wieder als Deckungsmittel bei den Einnahmen des Vermögenshaushaltes herangezogen werden müssen, es werden auf diese Weise also keine „bleibenden“ Rücklagen erwirtschaftet.

Jahresergebnis



Zusammenfassend kann das Jahresergebnis 2003 durchaus als solide und positiv angesehen werden. Unter Berücksichtigung der Rücklagenentnahme aus dem Vorjahr wurde jedoch ein Defizit von fast 500.000 EUR erwirtschaftet. Ziel der weiteren Finanzplanung muss deswegen eine kontinuierliche Senkung des Schuldenstandes der Gemeinde auf eine moderatere Höhe sein. Auch bei dem derzeit günstigen Darlehenszins bedeutet jede Million Schulden eine jährliche Zinsbelastung von etwa 40.000 EUR bis 50.000 EUR, die nicht als Finanzmasse für Investitionen zur Verfügung steht. Es sollte künftig jede Investition daher auf ihre zeitliche Notwendigkeit überprüft werden, denn allein schon durch ein Hinausschieben können spürbare Entlastungen des Haushalts erreicht werden. Die Gemeinde wird –vor allem angesichts der derzeitigen Rahmenbedingungen des staatlichen Finanzausgleichs– nicht umhin kommen, von den aufgezeigten Potenzialen zur Ausgabenersparnis bzw. Einnahmeerhöhung Gebrauch zu machen. Es muss klar zum Ausdruck gebracht werden, dass durch Verzicht auf diese –sicher unpopulären– Maßnahmen die Handlungsfähigkeit der Gemeinde gefährdet wird. Die Folge davon wären dann –sicher nicht weniger populäre– drastische Einschnitte in allen Leistungsbereichen. Vor allem natürlich im Bereich der freiwilligen Leistungen, worunter ein breites Spektrum von der Vereinsförderung über andere Bereiche bis hin zur Reduzierung von Pflege öffentlicher Anlagen wäre dann wieder die Gesamtheit der Bürgerinnen und Bürger betroffen.

Der Gemeinderat wird gefordert sein, innovative Wege bei der Aufgabenbewältigung und –finanzierung zu gehen und vor allem auch die Bürgerschaft in geeigneter Weise einzubinden und verstärkt zu ehrenamtlichem Engagement zu motivieren. Nur auf diese Weise können bei der derzeitigen Haushaltslage die Pflichtaufgaben noch ohne unverträgliche Neuverschuldung erledigt werden und eine langfristige Handlungsfähigkeit der Gemeinde gewährleistet werden.

87665 Mauerstetten, 28. Januar 2004

Holderried
Leiter der Finanzverwaltung